



clarino.cd, vol.3 »frauenpower«

schlaglicht auf die bunte vielfalt der bläserinnen

Das Musikbusiness ist ein hartes Geschäft und wird unter dem Strich von Männern gemacht. Ob als Dirigenten oder Produzenten, als Komponisten oder Musiker – Testosteron dominiert, und zwar auch im Bläserbereich. Zwar ist der Trend, dass Mädchen den Nachwuchs nicht nur garantieren, sondern bald dominieren, an der Basis, in den Musikkapellen, inzwischen abzusehen. Trotzdem sind Frauen als »Macherinnen« noch eher Ausnahmen – zumindest was ihre Präsenz in den Köpfen der »Endverbraucher«, sprich der Hörer und Bläsermusikfans, betrifft.

Diese Ausgabe von *clarino.print* soll ein Schlaglicht auf die bunte Vielfalt werfen, mit der Bläserinnen in allen Genres erfrischende, selbstbewusste und qualitätsvolle Zeichen setzen. Abgesehen von den vielen Geschichten, Porträts und Beiträgen über und von Bläserinnen soll die *clarino.cd, vol.3 »Frauenpower«* hier einen ohrenfälligen Beitrag leisten.

Schon lange warten unsere Leser/innen auf eine neue *clarino.cd* als kostenlosem »Bonbon« in ihrer Zeitschrift. Aber das ist nicht so einfach, denn eine solche will erst einmal finanziert sein. Unsere Hoffnung auf Förde-

rung vorseiten der Gleichstellungsstelle im bayerischen Frauenministerium erwiesen sich als eitel. Förderungswürdig sei die Idee durchaus, Bläserinnen gezielt eine Chance auf mehr Rampenlicht zu geben. Da aber nur wenige direkt davon profitierten, sei der Fördertopf nicht groß genug für sie.

Wir sehen das anders, setzen aber nicht auf Streit, sondern auf Hartnäckigkeit und Überzeugung. Und wir freuen uns, in Vertretern der freien Musikwirtschaft mit Jupiter und Korg Bundesgenossen gefunden zu haben, die das Projekt unterstützen.

präsentiert von

JUPITER.
und **KORG**
masters of music

Denn auch künftig werden wir am Ball bleiben und den Frauen in der Bläsermusikszene den gebührenden Platz einräumen – in Geschichten, vielleicht einer weiteren CD und einer Frauenbläsernacht, die wir für Februar in Buchloe anvisiert haben. Denn wir finden absolut, dass es hier etwas zu fördern gibt. Hören Sie selbst – viel Spaß dabei.

»»» 1. Lizzy Melón und die Damenkapelle

Oh Sommerbaby



Wer es heiß mag, ist bei der temperamentvollen musikalischen Show mit bissigen Originaltexten, leichtfüßigem Steptanz, heißen Choreografien und Arrangements voller Esprit der Evergreens des Swing genau richtig. »Lizzy Melón und die Damenkapelle« versprechen originelle Besetzung, einzigartigen Sound sowie Augen- und Ohrenschmaus. Die Musik der 20er bis 40er Jahre ist ihre Leidenschaft. Infos: www.diedamenkapelle.de

»»» 2. Marie Luise Neunecker

Rondo: Allegro moderato



Starhornistin Marie Luise Neunecker mit ihren Kammermusikpartnern Lars Vogt, Frank Peter Zimmermann und Wolfgang Sawallisch zeigt auf dieser CD einen sehr guten Querschnitt durch ihr großes Repertoire. Das »Rondo« stammt aus Ludwig van Beethovens »Sonate in F-Dur op. 17 für Horn und Klavier«, bei deren Erschaffen der Komponist noch auf den Tonvorrat des Naturhorns beschränkt war.

»»» 3. Doris Decker

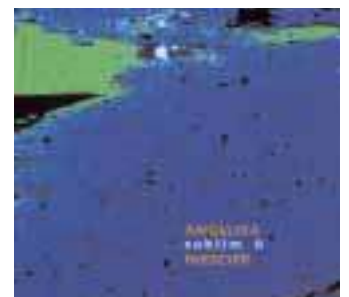
el rio



Schlichte Schönheit, entspannte Atmosphäre und exzellente Küche mit frischen Zutaten, pikant gewürzt – Deckers Debütalbum »doris' guesthouse« ist ein typischer Vertreter dieser Gastlichkeit. Der Streifzug mit Gastmusikern wie Hagen Kuhr oder Leandro Saint-Hill bringt Tangoakkorde, Barjazz, Bigbandeinflüsse, Streetfunk. Doris Deckers Saxofonspiel unterstreicht die gute Laune zu 100 Prozent. Infos: www.dorisodecker.de

»»» 4. Angelika Niescier

Mirum



Handwerkliche Perfektion und einen sinnlichen Ton von großer Intensität kennzeichnen die Saxofonistin und Komponistin Angelika Niescier. Sie gilt als eine der stärksten jungen Musikerpersönlichkeiten mit unbefangener Eigenständigkeit, feinnerviger Ausdruckskraft, intelligenter Virtuosität und kreativer Vielfalt. Mit »Sublim« stellt sie ihre zweite CD mit dem hervorragenden Ensemble vor. Infos: www.angelika-niescier.de

»»» 5. Die Fagöttinnen

Parlando furioso



Das Repertoire des fa-göttlichen« Quintetts ist eine bunte Mixtur der Stilrichtungen: Originales und Originelles existieren nebeneinander, Arrangements vertragen sich bestens mit Originalwerken für Fagottensemble sowie eigens für die »Fagöttinnen« komponierten Werken. Transparenz und Luftigkeit der Renaissance- und Barockmusik wird ebenso eingefangen wie der Humor alter Schlager.

Infos: www.fagoettinnen.de

»»» 6. Susanne Riemer Quartet

People may cry



Susanne Riemer ist Trompeterin, Sängerin und Komponistin. Sie studierte an der Folkwang-Hochschule in Essen Jazz-Trompete und nahm währenddessen Unterricht für Gesang, Komposition, Arrangement und klassische Trompete. Das Repertoire der Band setzt sich je nach Anlass mehr aus Jazz- oder Popstandards, lateinamerikanischen oder eigenen Stücken zusammen.

Infos: www.susanneriemer.de

»»» 7. Brass Deluxe

Bandiagara



Mit viel Charme und Humor präsentiert das Quartett »Brass Deluxe« als Marchingband oder auf der Bühne pfiffig arrangierte Hits aus den vergangenen Jahrzehnten. Monika Schönfelder, Altsaxophonistin und Arrangeurin der Band, zieht alle kompositorischen Register, um mit der Minimalbesetzung selbst bei großen Jazzfestivals musikalisch zu bestehen. Die Debüt-CD »Good News« erscheint in diesem Herbst.

»»» 8. Escapade

Skandal im Harem



Mit Charme und Leichtigkeit lässt das Damentanzorchester »Escapade« die Tanzmusik der 20er, 30er und 40er Jahre als musikalische Perlen jener Zeit in neuem Glanz erstrahlen. Als ihren ganz persönlichen »Seitensprung« leisten sich die neun Musikerinnen des Tanzorchesters einen befrackten männlichen Conférencier und Chansonier – Sekt-selige Ball-Laune ist garantiert, wenn er zu geschliffener Musik witzige Texte trällert.

Infos: www.escapade-berlin.de

»»» 9. Michaela Rabitsch

Autumn Leaves

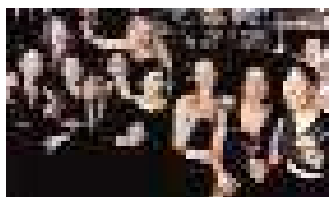


Die Intimität des Duos der Trompeterin und Sängerin Michaela Rabitsch und des Gitarristen Robert Pawlik setzt sich mühelos über stilistische Grenzen hinweg und verbindet Eigenkompositionen der beiden Ausnahmemusiker mit Jazzstandards und Popsongs, taucht Altbekanntes in neues Licht. Was ihnen noch fehlt: ein Vertrieb für Deutschland. Denn das neue Album »just the two of us« steht.

Infos: www.michaelarabitsch.com

»»» 10. Orquesta Burundanga

Una mujer como yo



Leidenschaftlicher Gesang, knackige Rhythmusgruppe, messerscharfe Bläusersätze, eine Vielfalt lateinamerikanischer Rhythmen von Kuba bis Kolumbien, von Bolero bis Merengue – das sind die Zutaten für die mitreißende Bühnenshow von »Orquesta Burundanga«. Frische und Lebendigkeit versprechen die elf Frauen, die seit 1992 in Salsalubs, bei Straßenfesten und Feierlichkeiten aller Art Sonne, Meer, Temperament – einfach pure Energie – musikalisch versprühen.

Infos: www.burundanga.de

»»» 11. Aphrodites Töchter

I'm a little on the lonely side



Swing zum Tanzen bietet das neunköpfige Ensemble um Trompeterin Dr. Sabine Kaiser. Das Damenorchester »Aphrodites Töchter« knüpft an die Tradition der Damen-Jazzkapellen an, die in den 20er und 30er Jahren in Deutschland, England und Amerika spielten und in denen Frauen erstmals als Instrumentalistinnen hervortraten und nicht mehr allein in der Rolle der Sängerin. Kostüme im Stil der 30er Jahre, die die Musikerinnen bei ihren Auftritten im Laufe des Abends variieren, runden das Gesamtbild genial ab.

Infos: www.damenorchester.de

»»» 12. Made in Berlin Concert Band

It's about Time



Mit der »Made in Berlin Concert Band« erarbeitete sich Monika Schönfelder ihren Status als Komponistin. Heiterkeit, Nachdenklichkeit, ungerade Metren und Taktwechsel sowie ostinate Bassfiguren sind Charakteristika ihrer linearen Kompositionen, die bereits vielfach international ausgezeichnet wurden. Die vorliegende Aufnahme entstammt einem Live-Mitschnitt des SFB vom Jazzfocus Berlin.